

September 2009



# Rundbrief

der Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel, 061 270 25 20

## Anbauschlacht im Gundeli?

Auf dem Grundstück der Heilsarmee Gundeli hat es einen (Kleinst-)Garten. Ich würde die Fläche so auf ca. 2,5 m<sup>2</sup> schätzen. Auf dieser zugegebener-



massen kleinen Parzelle wachsen nun mitten in der Stadt - nahe Bahnhof - Cherry-Tomaten. Sie sind noch klein und grün, werden aber von gartenkundigen Fussgängern durchaus beachtet, ja ich übertreibe nicht: bewundert!

Jetzt bewegt uns natürlich die eine Frage: Wer wird die Tomaten dereinst ernten? Vielleicht bin ich etwas zu pessimistisch veranlagt, doch ich gehe davon aus, dass sie eines Nachts einfach einmal verschwunden sein werden. Nun ja, man wird sehen ...

Sicher fragen Sie sich jetzt, warum wir denn auf diesem kleinen Garten Tomaten säen? Und manche überlegen sich vielleicht, ob uns die Sendung "Alpenfestung" gar zu einer "Anbauschlacht" inspiriert hätte.

Nein: Ich habe diese Sendung noch kein einziges Mal gesehen und für

eine Anbauschlacht würde ich mir eher die Dächer der Frobenstrasse 20 auswählen als deren "Vorgarten".

Nein: Die Tomaten haben wir nicht gepflanzt, nicht gesät. Sie kamen ungerufen, einfach so.

Als wir nach unseren Sommerferien frühmorgens vor dem Haus parkten, waren sie plötzlich da. Gut möglich, dass die Tomatenkerne mit der Komposterde auf dieses Stückchen grün gelandet sind.

Manches scheint mühelos zu wachsen, sozusagen von selbst. So auch das Reich Gottes in uns:



*Und er sprach:*

*Mit dem*

*Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same spriesst hervor und wächst, er weiss selbst nicht, wie.*

*Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre.*

*Wenn aber die Frucht es zulässt, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da. (Mk 4,26-29)*

Das Reich Gottes hat nach der Lehre von Jesus Christus eine unfassbare Eigendynamik. Das Einzige, wofür der Mensch ernsthaft besorgt sein muss, ist das Ausstreuen des Samens. Das nimmt ihm niemand ab.

Wollen Sie also in Ihrem Leben die Dynamik und "Leichtigkeit" des göttlichen Lebens erleben: Säen Sie das Wort Gottes! Lesen Sie die Bibel! Es wird seine Zeit brauchen, bis erste Veränderungen sichtbar werden, doch sie werden kommen!

Natürlich müssen wir auch in unserem Leben immer wieder Unkraut jäten. Das ist mühsam und auch nicht einfach, muss es ja auch als solches erkannt werden.

Doch das Ergebnis ist der Mühe wert. Das Reich Gottes bringt Frucht in unser Leben. Es schenkt uns eine Lebenskraft, die zum göttlichen Ziel hinzieht. Ist dieses erreicht, wird uns der Herr Jesus Christus als seine Frucht einbringen - in den Himmel.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen für diesen Herbst: fröhliches Säen!

Mit grünen Grüßen  
Markus Brunner